

„FÜRCHTE DICH NICHT!“

Wir mögen es schon gar nicht mehr hören: Einige Menschen haben mir erzählt, dass sie abends gar keine Nachrichten mehr gucken würden, weil sie die Schreckensmeldungen und -bilder aus aller Welt nicht mehr ertragen könnten.

Ja, es ist schon beängstigend, in welchem rasantem Tempo sich die Welt verändert, Werte ihre Bedeutung verlieren und Hass und Zerstörung scheinbar die Erde regieren!

Angst ist ein urmenschlicher Schutzmechanismus, der uns vor Gefahren warnt. Es ist eine Gratwanderung, angemessen mit diesem Gefühl umzugehen. Wichtig ist: Ich darf Angst haben, aber die Angst darf nicht mich haben (beherrschen)!

Resilienz ist ein Modewort, was in diesem Zusammenhang oft zitiert wird. Damit ist die Fähigkeit gemeint, schwierige Lebenssituationen zu meistern, ohne Schaden zu nehmen. Es gibt Therapien, Methoden, Programme, Strategien und Beratungsstellen, die helfen, die eigene Resilienz zu stärken.

Wir Christen dürfen darauf vertrauen, dass Gottes Hand uns auch im größten Chaos hält! „Fürchtet euch nicht!“, sagt Jesus immer wieder den Menschen, denen er begegnet (z.B. Mt 14, 22-33): Petrus folgt der Aufforderung Jesu, aus dem sicheren Boot auszusteigen und übers Wasser auf ihn zuzugehen. Solange Petrus auf Jesus schaut, geht alles gut, doch als er seinen Blick auf die hohen Wellen richtet, beginnt er unterzugehen. SOFORT ergreift Jesus seine Hand.

Der beeindruckende spanische Kurzfilm „Am seidenen Faden“ zeigt, wieviel Mut es manchmal kostet, die eigene Komfortzone zu verlassen, Gottes Zusage zu vertrauen und ungewöhnliche Wege zu gehen: Ein Bergsteiger, der im Winter eine Steilwand in der Sierra Nevada bezwingen will, stürzt in die Tiefe und hängt nur noch im Seil.

Es wird Nacht und er schreit um Hilfe. Gott antwortet und der Bergsteiger bittet ihn um Rettung. Da fordert Gott ihn auf, das Seil zu kappen! Welch eine Zumutung! Und so groß ist der Glaube des Bergsteigers dann doch nicht!

Am nächsten Morgen findet man ihn – erfroren – nur einen Meter über dem Boden hängen! „Fürchte dich nicht!“ – gerade in dieser Zeit immer wieder eine Herausforderung! Uns allen wünsche ich viel Mut und Gottvertrauen!

Petra Lürbke, Gemeindeferentin

Bild: www.pfarrbriefservice.de

